

Bitte nicht lesen!

Lesen Sie diese Zeilen nicht. Vergeuden Sie Ihre Zeit nicht mit dieser Lektüre, es sei denn, Sie wollen wissen, warum in diesem frühlinghaften Winter Bienen fliegen. Wir wollen Ihnen keinen Bären aufbinden, obwohl Bären Bienenhonig über alles lieben. Trotzdem, bleiben wir bei den Tatsachen. Es wird die Zeit kommen, wo melodisches, mitunter sentimentales, zuweilen aber auch zünftig zackiges Gebumm in Wädenswil zu hören sein wird. Die besondere Konstellation von Uranus, Venus und Autobus am Stichtag (Freitag 10. Februar) beschert uns das aussergewöhnliche Ereignis einer Bieneninvasion. Die bestachelten Tiere sind nicht böseartig, aber manchmal etwas aufdringlich, und ohne stichhaltige Ausreden dürfte kein Zusammentreffen zum Honiglecken werden. Es soll aber auch schon vorgekommen sein, dass selbst im kältesten Winter ein Margeritchen von einem Bienenstich zum Blühen erweckt worden ist. Wer den ganzen gelb-schwarzen Schwarm bei seiner emsigen Arbeit am Werk sehen will, der muss am grossen Faschnachtsumzug am Sonntag (12. Februar) und/oder am Montag (13. Februar) dabei sein, wo man auch alle anderen Narrenbrüder bestaunen kann. Die Königin und ihre Arbeiter trifft man überall im Dorf an. Wer aber auf Nummer sicher gehen will, der begibt sich zum Bienenstock an zentraler Lage. Kennwort für das Betreten desselben: «Da chunt mir doch dä Honig opsi.»

Die Panzerknacker

Die «Panzerknacker» werden initiativ

Fasnachtsbeginn

Freitag, 11. 11.

Normalerweise ist's der Freitag, der 13., der Unvorhergesehenes – mitunter Lächerliches bis Trauriges – mit sich bringt. Nun, der Elfte ist nicht halb so schlimm. Im Gegenteil, denn am Namenstag des heiligen Martins beginnt für viele die schönste Zeit des ganzen Jahres.

Es jubeln nicht nur alle Namensvettern des ehrwürdigen Heiligen, sondern auch alle Narren, Guggen und Freunde der Fasnacht. Den «Eingeleischten» brennt's natürlich schon seit Wochen unter den Nägeln.

Das Warten wurde zur Last. Frohe Kunde für alle Leidgeprüften, aber auch für solche, die es nicht sind, und für solche, die es hoffentlich werden: Der Fasnachtsbeginn soll hier in Wädenswil für einmal – und in Zukunft, so Gott will, für immer – würdig begangen werden. Die «Panzerknacker», die initiative, dynamische und ausgelassenste Fasnachts-Clique der Stadt, warten einmal mehr mit einer Premiere auf:

Morgen früh ab 6 Uhr sind sie auf dem Bahnhof anzutreffen. Mit Spässchen, heissem Kaffee und Gipfeli empfangen sie alle Frühaufsteher, Nachtschwärmer und Morgenmuffel zur früher Stunde zum Gratiszmorger.

Doch nicht genug damit

Wenn sich die Sonne – über dem Hochnebel – ihrem Zenit nähern wird, trifft ihr die Knastbrüder auf dem neuen, schmucken Dorfplätzchen am nördlichen Ende der Türgass unweit des Restaurants Rössli an. Auch dort werdet ihr zuvorkommend und gratis bewirtet werden mit Spiessli, Brot und Bier.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger:

Feiert mit uns, seid unsere Gäste und werdet unsere Freunde! Die Zeit ruft zwar nach gebakkenem Butterteig; die Luft sättigt sich zusehends mit dem Duft von Tannennadeln und Weihrauch; die Strassen werden in Kürze mit runden, warmen Überresten grauer Tiere übersät sein; rote und schwarze Wichte mit weissen beziehungsweise schwarzen Bärten werden aus den Wäldern kommen, und Wünsche, Tadel und Hoffnungen fürs neue Jahr werden gesprochen werden.

Morgen aber, liebe Wädenswilerinnen und liebe Wädenswiler, beginnt schon die Fasnacht, und bis zum nächsten Aschermittwoch werden wir nicht mehr ruhen... *Eure «Panzerknacker»*